

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

liefen mit lautem „Urra“-Gedrüll durch das hohe Getreide den sanften Hang hinauf. Sie wurden ohne Schuß bis auf 400 Schritte herangelassen, dann setzten schlagartig die Maschinengewehre und dann das Infanterief Feuer ein, in dem der Sturm sofort zusammenbrach. Die Sturmwellen flüchteten in den Ort zurück. Nach kurzer Pause setzte der Russe nochmals an, wurde wieder abgewiesen, worauf sich seine Linien gruppenweise vorzuarbeiten begannen, von den Schwärmen der 5. und 7. Kompagnie unter langsames Feuer genommen.

Das Regiment war vom siegreichen Vormarsch in Südtirol mitten in die allgemeine Rückzugsbewegung in Galizien hineingeworfen worden, hatte eine Reihe schwerer, verlustreicher Gefechte hinter sich, war außerdem die vorhergehenden Nächte fortgesetzt auf dem Marsche gewesen, so daß die Mannschaft stark übermüdet und die Stimmung dementsprechend gedrückt war.

Da begann ein Schwarm der 5. Kompagnie unter Kommando des Korporals Maier nach dem sonderbaren Kommando „Hoh-Ruck“ — dem alten, auch bei unseren Pionieren gebräuchlichen Arbeitsrufe beim Bewältigen von schweren Lasten, Einrammen mit dem Rammbock u. dgl. — und zwar auf „Hoh“ Anschlag und auf „Ruck“ Feuer, auf die vorgehenden russischen Gruppen Salven zu schießen. Nach jeder Salve ein heller Jauchzer. Die anderen Schwärme der 5., dann auch jene der 7. Kompagnie folgten dem Beispiel und bald hörte man nur mehr glatte Salven, denen gellende Jauchzer folgten; die reinste Kirchweih aus den kärntnerischen Heimatsbergen.

Mir schwoll das Herz in der Brust vor Stolz über meine braven Kärntnerburschen, die trotz der vorangegangenen schweren Kämpfe und Strapazen ihre Schneid und ihren Humor so rasch wieder gewonnen hatten. Die Russen stuzten, der feindliche Angriff kam ins Stocken, erst bei Einbruch völliger Dunkelheit gingen die Russen langsam vorsichtig vor, stets wieder aufgehalten durch die Leuchtrafeten und die folgenden Salven. Sie blieben auf ungefähr 100 Schritt vor der eigenen Front liegen und setzten bis Mitternacht zu keinem Sturm mehr an, so daß mein Bataillon um diese Zeit befehlsgemäß ohne weitere feindliche Störung den Rückmarsch hinter die inzwischen vorbereitete Stellung an der Bystrzyca Solotwinska unbehelligt durchführen konnte.

